

# Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt Pisa 2016/2017

## Vorbereitung

Nachdem ich vom Auslandsbüro der juristischen Fakultät die Zusage für einen Platz an der Uni Pisa erhalten habe, habe ich mich zunächst informiert, welche Vorbereitungen ich für meinen Auslandsaufenthalt zu tätigen habe. Sehr hilfreich waren dabei die Informationen, die ich von den damaligen freiburger Studenten in Pisa erhalten habe. Man sollte im Vorhinein definitiv Grundkenntnisse der italienischen Sprache erlernen. Dazu eignet sich beispielsweise ein Italienischkurs am SLI der Universität Freiburg. Auch bieten die toskanischen Universitäten im August einen zweiwöchigen Intensivkurs in Siena an, welcher definitiv zu empfehlen ist. Ich persönlich habe keines dieser Angebote wahrgenommen, da ich dachte meine vorhandenen Grundkenntnisse seien ausreichen, jedoch bereue ich diese Entscheidung. Der Kontakt zu Einheimischen und auch das Leben in Pisa sind definitiv einfacher, wenn man die italienische Sprache beherrscht, da die Englischkenntnisse von Italienern nicht mit denen von Deutschen vergleichbar sind. Um eine Unterkunft für mein Jahr in Pisa habe ich mich auf Anraten der freiburger Studenten erst in Pisa gekümmert.

Vor dem Auslandsaufenthalt stellt sich auch die Frage, ob man eine Auslandsrankenversicherung abschließen sollte. Dafür sollte man einfach bei seiner Krankenversicherung nachfragen, ob diese auch im Ausland gilt. Ansonsten kann man für ca. 30 Euro im Monat eine Auslandsrankenversicherung abschließen.

## Anreise und Ankunft

Die Anreise von Freiburg nach Pisa gestaltet sich relativ einfach und kostengünstig, da Easyjet vom Flughafen Basel/Mulhouse/Freiburg recht preiswerte Flüge direkt nach Pisa anbietet. Der Flughafen in Pisa liegt etwa 20 Fußminuten vom Stadtzentrum entfernt. Mittlerweile bietet Ryanair auch Flüge vom Flughafen Frankfurt nach Pisa an. Desweiteren kann man per Bahn anreisen, was jedoch länger dauert und teurer ist.

Die ersten Nächte in Pisa habe ich im Hostel gewohnt, um zunächst eine Wohnung bzw. ein Zimmer zu finden. Die Zimmersuche in Pisa gestaltet sich relativ einfach. Zum einen gibt es zwei Facebook-Gruppen, in welchen viele Zimmer angeboten werden ( <https://www.facebook.com/groups/272703367259/> und <https://www.facebook.com/groups/cercocasapisa/>). Außerdem ist ein Gang zum ESN (Erasmus Student Network)-Büro empfehlenswert. Dort bekommt man auch Nummern und Adressen.

Der Standard der Wohnungen in Pisa liegt unterhalb des deutschen Standards; die Zimmer sind recht klein und die Wohnungen sind in der Regel etwas runtergekommen, jedoch sind die Preise für WG-Zimmer unterhalb der Preise in Freiburg.

Man sollte versuchen eine Wohnung im Stadtzentrum (grob zwischen dem Schiefen Turm und dem Bahnhof) zu erhalten, da das Leben so wesentlich einfacher wird und man nahezu alles ohne öffentliche Verkehrsmittel erledigen kann. Wichtig zur Unterzeichnung eines Mietvertrages ist der sogenannte „Codice Fiscale“ (eine Art Steuernummer), welchen man bei der „Agenzia Entrate“ erhält.

Zur Wohnungssuche ist eine italienische Handynummer empfehlenswert. Ich habe mir bei Wind (es gibt mehrere Filialen in Pisa) eine Prepaid-Karte gekauft, mit welcher ich für 12 Euro monatlich 5 GB LTE sowie 500 Freiminuten und -SMS ins italienische Netz hatte.

## Uni

Nach der Ankunft sollte man außerdem bei der Erasmus-Koordinatorin der juristischen Fakultät, Dora Mancini, vorstellig werden. Dort gibt es einige Formalia zu erledigen. Dora Mancini spricht nicht besonders gut Englisch, ist jedoch sehr freundlich und hilft einem bei Problemen. Ihr Büro befindet sich im Palazzo Ricci, welcher sich in der Nähe des Flusses Arno befindet.

Im Vorhinein des Auslandsaufenthaltes hat man bereits das Learning-Agreement ausgefüllt und sich damit für einige Vorlesungen entschieden. Diese Entscheidung ist jedoch nicht endgültig, man kann diese innerhalb der ersten Semesterwochen noch ändern.

Positiv hervorzuheben ist, dass zur Erlangung der ECTS-Punkte bereits der Besuch der Vorlesungen ausreicht. Man sollte sich also zu Beginn der ersten Vorlesung beim Professor vorstellen und eine Anwesenheitsliste anlegen.

Ich habe im ersten Semester die Vorlesungen Storia del diritto romano, Filosofia del diritto und Diritto dell'Unione europea besucht. In letzterer Vorlesung habe ich außerdem eine mündliche Prüfung abgelegt. Dafür ist es empfehlenswert, dies dem Professor frühzeitig mitzuteilen, da dieser einem dann mitteilt, was genau Prüfungsstoff sein wird (Erasmus-Studenten müssen ein bisschen weniger lernen...).

Im zweiten Semester habe ich die Vorlesungen Istituzioni di diritto romano, Diritto costituzionale I und Diritto internazionale besucht. Im Fach Diritto internazionale habe ich eine Hausarbeit über 40.000 Zeichen geschrieben. Der Professor (Professore Pasquali) hat mich selber das Thema auswählen lassen und mir auch selbst überlassen, ob ich die Hausarbeit auf Englisch oder Italienisch schreiben will. Ich habe mich als Thema für die Annexion der Krim durch Russland entschieden und die Hausarbeit auf Italienisch verfasst. Dafür ist es hilfreich, italienisch Freunde oder Mitbewohner zu haben, welche die Hausarbeit gegenlesen können.

Die mündliche Prüfung und die Hausarbeit versuche ich mir als großen Öff-Schein anrechnen zu lassen; gemäß der Studienordnung sollte dies möglich sein.

Die Vorlesungen finden alle auf Italienisch statt und unterscheiden sich stark von den deutschen Juravorlesungen. Der Einsatz von Medien stellt in die absolute Ausnahme dar. Der Professor steht in der Regel vorne und hält eine 90-minütige Rede, welche von den Studenten mitgeschrieben wird. In den Copy-Shops werden diese Mitschriften auch zum Verkauf angeboten.

Außerdem habe ich in beiden Semestern Italienischkurse am CLI (A2 und B1) besucht, welche einem nach regelmäßiger Teilnahme (>80% und bestandener Abschlussprüfung) 4 ECTS-Punkte bringen.

### Leben in Pisa

Nachdem man alles erledigt hat, steht einem eine tolle Zeit in Pisa bevor.

In Pisa gibt es eine Reihe von Supermärkten (PAM, Conad, Coop, Eurospin..), im Stadtzentrum gibt es jedoch nur einen PAM und einen Conad (beide auf dem Corso Italia), welche etwas teurer als die außerhalb des Zentrums gelegenen Supermärkte sind. Die meisten Läden in Pisa haben auch sonntags offen.

Außerdem gibt es noch einige „Mini-Markets“, welche länger geöffnet haben, jedoch auch etwas teurer sind.

Die Uni Pisa unterhält einige Mensen. Ich habe einige Male in der Mensa am Polo Carmignani zu Mittag gegessen; ein Mittagessen dort kostet etwa 4 Euro und ist sehr reichhaltig. Zum Abendessen empfiehlt es sich, eins der vielen Aperitivo-Angebote wahrzunehmen. Viele Bars bieten an, dass man für 5-8 Euro einen Drink bestellt und außerdem unbegrenzten Zugriff auf ein Buffet erhält. Dieses Buffet kann sehr reichhaltig sein, ich persönlich kann für das Aperitivo das Caino und die Skyline Bar sehr empfehlen.

Zu Beginn des Semesters organisiert ESN eine Welcome-Week für alle Erasmus-Studenten. Diese hat 2016 unter anderem Ausflüge nach Lucca und Florenz sowie etliche Parties beinhaltet und ist sehr gut geeignet, um Leute kennenzulernen.

ESN organisiert außerdem wöchentlich verschiedene Veranstaltungen. So findet beispielsweise jeden Montag das sogenannte Aperi-Tandem im Bazeel (quasi die Erasmus-Bar) statt, welches offiziell den Sinn hat, neue Sprachen zu erlernen, in der Praxis jedoch ein nettes Get-together mit Spielen ist.

Mittwochs findet immer die Erasmus-Party im Bazeel statt und donnerstags die Erasmus-Party im Akua Keta.

Zu Beginn des Semesters sind diese Veranstaltungen alle sehr gut besucht und man lernt sehr schnell neue Leute aus verschiedenen Ländern kennen. Nicht unerwähnt bleiben

sollte jedoch, dass gefühlt 90% aller Erasmus-Studenten in Pisa aus Spanien kommen. Dies kann manchmal etwas nervig sein, da viele Spaniern sich vom Rest der Erasmus-Studenten abschotten, jedoch gibt es auch viele positive Beispiele. Die Gruppe der deutschen Erasmus Studenten würde ich auf ca. 20-30 Studenten beziffern.

Auch organisiert ESN verschiedene Reisen in andere Städte. In meinem beiden Semestern gab es zwei große Veranstaltungen von ESN Italien mit über 2000 Erasmus-Studenten aus ganz Italien: im Wintersemester in Rom und im Sommersemester in Kalabrien. Außerdem gab es noch einige kleinere Fahrten, welche beispielsweise nach Perugia, Bologna und Elba führten.

Im Sommer gestaltet sich die Abendgestaltung etwas anders: die meisten Studenten treffen sich entweder am Arno oder einem Piazza (etwa Piazza Vettovaglie, Piazza Garibaldi oder Piazza Cavallieri) und trinken dort entspannt das eine oder andere Bier, welches man recht günstig in einem der vielen Mini-Markets erhält.

Insgesamt muss man sagen, dass Pisa eine sehr studentische Stadt ist. Die Stadt hat ca. 90.000 Einwohner, die Uni Pisa ca. 50.000 Studenten. Man kann also davon ausgehen, dass ein großer Teil der Pisani (so werden die Einwohner genannt) Studenten sind. Obwohl Pisa aufgrund des Turms jedem bekannt ist, ist es keinesfalls so touristisch wie Venedig oder Rom. Zwar gibt es in den Sommermonaten viele Tagestouristen, jedoch kommt ein Großteil in den Monaten Juli und August, welche außerhalb der Semesterzeiten liegen.

## Fazit

Zusammengefasst kann ich meinen Aufenthalt in Pisa als tolle Zeit bezeichnen. Man erlebt in Pisa wirklich viel und allein schon ein Jahr das italienische Lebensgefühl zu erleben, war eine tolle Erfahrung. Auch das Gefühl, mit Englisch und Deutsch nicht weit zu kommen, ist zwar am Anfang nicht toll, motiviert jedoch ungemein zum Erlernen der italienischen Sprache.

Das Leben in Pisa macht unheimlich viel Spaß und ist eine Erfahrung, die ich definitiv nicht missen möchte.

Auch lernt man im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes Leute aus den verschiedensten Ländern kennen und kann seinen Horizont so sehr gut erweitern. Ich habe in Pisa einige Freundschaften geknüpft, die hoffentlich auch weiter bestehen bleiben.

Ich habe Pisa definitiv mit mindestens einem weinenden Auge verlassen, da die Stadt mir in den zehn Monaten sehr ans Herz gewachsen ist.